



Rubrik vom 24. Juni 2010 / 1. Juli 2010

Gewerbeverband der Stadt Zürich

«Ich bin kein ausgeklügeltes Buch, ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch» (Huttens letzte Tage, C.F. Meyer)

Vor zwei Wochen habe ich Medienschelte kassiert. Von Amtsmüdigkeit und Konsensunfähigkeit war die Rede. Ein Gewerbepräsident, der am Gewerbe-Apéro der Stadt nicht teilnimmt, könne das Gewerbe nicht vertreten. Frau Stadtpräsidentin Mauch lasse ich am ausgestreckten Arm verhungern (O-Ton Zeitungsartikel). Gut, das letzte klingt ein bisschen melodramatisch. Frau Stadtpräsidentin sitzt trotz meiner Wenigkeit fest im Sattel. Trotzdem bin ich mit mir ins Gericht gegangen. Amtsmüde? Ein Wunder wäre es nicht. Aber trotz 10 Jahren als Präsident des Gewerbeverbandes habe ich noch nicht resigniert – im Gegenteil: Im Eifer des Gefechts kann es höchstens sein, dass mir gelegentlich die Pferde durchbrennen.

Wie wichtig ist eigentlich die Politik?

Weil ich mir seit Jahren für das Gewerbe die Füsse wund laufe und die Finger wund schreibe – und dazu noch sehr berufstätig bin – ist es wohl so, dass mir manchmal die philosophische Distanz fehlt. Ich komme mir vor wie die von der SP und der SVP – kein Mensch ausser sie selber hat verstanden, was im Nationalrat eigentlich abgeht. Und so wirkt es wohl nach aussen, wenn das Gewerbe nicht am Gewerbe-Apéro teilnimmt. Aber gerade weil ich seit 10 Jahren im Amt bin, hoffe ich auf konkrete Resultate. Ein A wie Apéro macht noch keinen Frühling. Das B wie Bürokratie-Abbau müsste folgen.

Parkkarten für Gewerbe auf 360 Franken reduziert

Aber Geduld bringt Rosen. Der GVZ kann einen kleinen Erfolg feiern: Fünf Jahre nach unserem ersten Vorstoss sollen die Kosten für die Gewerbeparkkarten spürbar reduziert werden, von ursprünglich 600 Franken auf neu 480 Franken. Das ist ein Erfolg für die kleinen und mittleren KMUs, die zum Teil hart um ihre Margen kämpfen müssen.

Schweiz – Spanien 1 : 0

Aber genug der Politik – hin zu wirklich wichtigen Fragen. Ich bin kein grosser Fussball-Fan, aber 1 : 0 gegen Spanien ist doch cool. Die Schweiz ist immer für eine Überraschung gut. Ich bereite meinen wohlverdienten Urlaub in Alaska vor und putze meine Friedenspfeife. Und komme gut erholt und als ein besserer Mensch zurück. Das wünsche ich allen, die sich in die Politik verbeissen, während bei der letzten Abstimmung bloss 30% ihren Stimmzettel eingeworfen haben ...

Richard Späh, Präsident
Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch